

[1653] April 1., Willisau

A

SCHREIBEN VOM KAPUZINERPATER PLAZIDUS AN [DEN VERMITTLER IM  
BAUERNKRIEG, ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER] STADT-  
UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, IM [GASTHOF] ROESSLI  
IN LUZERN<sup>1</sup>

H Franciscana 11 (1969) Heft 1., 29 (Nr. 86)

*"der gesterig Zeitlich abgefertigte bott ist noch anheit umb acht Uhren nit ankommen unndt haben dise guette Leutt kein wissenschaftt gehabt der Jhnen zu Luzern Erfolgten antwort. Jch hab Sie gebetten Jhre Leut unndt ausgeschossne zusammen zuberueffen willens Jhnen den Contento des brieffs sovil mier wissenschaftt zu eröffnen, damit die Zeit nit Verloren unndt dise Interessierte nit Etwan Verkürtzt oder in das bevorstehendte Uebel gerathen dan mein einiger wuntsch were dass Man Jn so heiliger Zeit [- Ostern wurde 1653 am 13. April gefeiert -] Vereiniget wurde. Wurd hoffentlich nit übel abgehn. Solches Jch Meinem ... Herren Landtamman kürtzlich wollen berichten. Wolle ohnbeschwerdt Domino Praetori [dem Schultheiss von Luzern, Ulrich D u l l i k e r] dessen parte geben ...*

*P.S. Es were supra modum guet gewest dass Herr Landvogt [von Willisau, Jost Ludwig] Pfeiffer [=P f y f f e r] were Ehist heraus kommen".*

- 1) P. Plazidus war damals in die luzernischen Aemter entsandt worden, um im Namen von Schultheiss und Rat die dortige Volksstimmung zu erforschen, s. Liebenau/Bauernkrieg II 176.

Original, mit Siegel (Initialen: HW) s. Abb. am Schlusse von AH 85.  
AH 85, 249

1657 August 9., [Abtei] Sankt Gallen

A

SCHREIBEN VON FRATER EUSEBIUS WEISSENBACH AN [ALT] AMMANN [UND  
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Intellexi ex Domino Parente Dominationem Vestram magnum gaudium hausisse ex edita Professione mea [- diese hatte Weissenbach am 27. Mai 1657 gefeiert -], in hoc celebri S. Galli Monasterio, noverit ergo me id revera pro maximo Dei beneficio habere, uti revera est, et nunquam me tantam consolationem habuisse, sicut, quando meo Vota, quae diu desideravi, Deo meo nuncupavi, ut proinde*

*me debitorem agnoscam omnibus ijs, qui ad statum Religiosum me vel educarunt vel promoverunt. Et quoniam istis meis benefactoribus et Parentibus inprimis paria reddere non possum, conabor saltem Dominum Deum exorare, ut ipse remunerari omnia abundantissime velit tum in hac, tum in altera vita. Gratias etiam Speciales ago Domino Parenti Avo Charissimo [- Weissenbach war der Sohn von Zurlaubens Tochter M a r i a S a l o m e Zurlauben -] pro transmissio memoriali aureo, quod per Superiores meos curabo impendi in usus salutares, in vicem huius honorarij legentur septem Sacra pro salute Dominationis Vestrae, et totius Cognationis. Ego inprimis Dominationem Vestram, tum Dominam Aviam Charissimam [Euphemia H o n e g g e r], et Cognatos omnes amicissimè saluto, et omnia felicia omnibus adprecor, et me commendo."*

"Es wurd fürderlicher sin wan Uhri die Zuosamenkunfft wurd anstellen dan Zefürchten Lutzern wurde nit einig sin, unnd also nichts darus werden [- diese Konferenz sollte zur Beilegung des Zwyerhandels einberufen werden; die nächstfolgende Tagsatzung, die sich mit diesem Streit befasste<sup>1</sup>, war die Konferenz<sup>2</sup> der III kath. Orte, LU, UW und ZG vom 13. August 1657 in Luzern; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten -]."

1) s. EA VI 1, 380 a

2) s. ebenda 380 (Nr. 218)

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.  
AH 85, 250-251 - Blatt 250<sup>v</sup> und 251<sup>r</sup> leer

113

1661 Dezember 19., Konstanz

A

SCHREIBEN VON [DOMHERR]. J[OHANN] M[ELCHIOR] TRITT AN HEINRICH  
LUDWIG ZURLAUBEN, ZUG

"Desselben beede geliebt das eine aus frauenfeld, das letztere aus Zug datirte schreiben seindt mir zu recht behändiget worden, darauf nit underlasse gewüßer uhrsachen halber seinen bruoder meinen auch lieben Hr. Vettern B e a t C a s p a r [Zurlauben] mit instruction des an Jhro hochfürstl. Gn. [Bischof Franz Johann, Vogt von P r a s s b e r g - S u m m e r a u] gesteltes schreiben zuo überschickhen, damit Er es selber, wan anderst die gelegenheit sein möchte hochbesagter fürstl. Gn. übergeben, und sich in einem oder anderem weg umb eine andtwurt anmelden könne, ob und was nhur ervolgen wirdt, hat der H. Vetter ohne zweifel durch gemeldten seinen bruoder, von welchem ich noch khein